

"Im Schreiben ist alles möglich"

- Bernhard Aichner über seine größte Leidenschaft

von Iwona Plotka

⁰ Iwona Plotka: Herr Aichner, sind Sie zum ersten Mal in Polen?

Bernhard Aichner: Ja, ich bin zum ersten Mal hier.

¹ IP: Wie sind Ihre Eindrücke? In welcher Hinsicht unterscheidet sich Polen von Österreich?

BA: Es ist ein großes Land, es gibt hier viel zu entdecken. Ich bin im Neuland. Es ist sehr spannend, in ein fremdes Land einzutauchen. Die Menschen zu beobachten, die Landschaft und die Architektur zu sehen. Das ist das Schöne am Reisen – etwas Neues zu entdecken. Die Menschen kleiden und verhalten sich hier anders als in Österreich. Ich bin nicht instande, die Unterschiede ausdrücklich zu benennen, ich bin erst seit gestern Abend in Polen, aber es ist hier ganz anders als bei mir, in meinem Land.

² IP: Hat Polen Sie irgendwie inspiriert? Vielleicht sind Ihnen einige Ideen für neue Bücher eingefallen?

BA: Ich bin immer inspiriert von der Gegend, von Menschen. Eigentlich bin ich ein leidenschaftlicher Beobachter, weil ich im zweiten Beruf Fotograf bin und das genaue Hinsehen in den letzten 20 Jahren sehr gelernt habe. Ich vermische diese Beobachtungen mit der Fiktion in meinen Büchern. Ich höre einen Streit in der Straßenbahn, ich verstehe nichts, weil er z. B. in einer fremden Sprache geführt wird, aber ich sehe die Gefühle der Gesprächspartner und frage mich warum weint die Frau und in meinem Kopf beginnt ein Rad zu laufen und aus der Wirklichkeit wird dann Fiktion. Ich bin inspiriert von vielen Dingen, die ich im Alltag sehe. Auch hier. Ich bin gestern angekommen und ich habe schon viel gelernt, z. B. dank dem Gespräch mit den zwei Menschen aus Warschau, mit denen ich mich sehr lange unterhalten habe. Es ist spannend, mit neuen Menschen zu sprechen, sie genau zu beobachten und ihnen zuzuhören.

³ IP: Bleiben wir bei der Frage der Inspiration und Kreativität. Verfügen Sie von Kindesbeinen an über Vorstellungskraft oder haben Sie diese Fähigkeit im Laufe der Zeit entwickelt?

BA: Diese große Leidenschaft, Geschichten zu erzählen war immer da. Die große Phantasie, aus der ich alles machen konnte. Das Schöne ist, dass im Schreiben alles erlaubt ist. Es hat mir schon in der Grundschule viel Freude bereitet. Ich konnte mich im Schreiben austoben. Und als ich 16 war, ist diese Leidenschaft immer stärker geworden. Im Schreiben konnte ich reisen. Im Schreiben ist alles möglich. Man kann auch fliegen, wenn man schreibt. Es ist schwer zu sagen, ob man die Vorstellungskraft entwickeln kann. Eher nicht... Ich würde sagen, man kann sie nicht erlernen.

⁴ IP: Kann man sagen, dass das Schreiben eine Flucht aus der Wirklichkeit ist?

BA: Es kann manchmal eine Flucht sein. In den meisten Fällen ist sie aber eine schöne Reise. Das Wort „Flucht“ ist ein bisschen negativ besetzt. Als ich Jugendlicher war, war das Schreiben für mich eine Flucht. Ich bin in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Das Schreiben war eine tolle Möglichkeit, andere Orte zu besuchen. Im Kopf natürlich. Dies war in meinem realen Leben unmöglich.

⁵ IP: Es gibt Menschen, die davon träumen, sich der Schriftstellerei zu widmen. Viele von ihnen unternehmen ihre ersten literarischen Versuche, aber wie man weiß, ist aller Anfang schwer. Haben Sie ein paar Tipps, dank denen sich die Jungen ihre Arbeit erleichtern könnten?

BA: Bevor ich zu schreiben beginne, überlege ich mir genau die Geschichte, die ich erzählen möchte. Ich plane sie 3 Monate lang – wo spielt das Ganze, wann spielt das Ganze, was passiert, wer ist der Böse, wer ist der Gute. Es gibt tausend Dinge, die ich mir überlege. Viel Beachtung schenke ich der Frage, wie erzähle ich das Ganze. Je mehr Zeit man dafür verwendet, wie man eine Geschichte sozusagen bauen soll, desto leichter verläuft die Arbeit an dem Buch. Es gibt Kollegen, die schreiben los, sie wissen nichts, sie beginnen einfach zu schreiben. Für mich ist es aber immer wichtig zu wissen, wohin die Reise hingeht. Anderenfalls kann es passieren, dass man in der Hälfte des Romans nicht mehr weiß, was man weiter schreiben möchte. Man steckt und gerät in Verzweiflung. Deshalb sage ich den Anfängern immer, dass sie sich genau überlegen sollen, was sie erzählen möchten. Die Gefahren sind nämlich am Anfang groß. Es ist schade, 5 Seiten in den Papierkorb zu werfen. Aber ich kenne solche Autoren, die nicht planen, sondern sofort schreiben und dann lassen sie das alles weg und beginnen alles von vorn. Ein solches Vorgehen ist für sie eine Art Überlegung. Anfängern empfehle ich diese Methode aber nicht.

⁶ IP: as halten Sie von der Technik „kreatives Schreiben“? Wie würden Sie diese Aufgabe mit Ihren Kursteilnehmern durchführen?

BA: Zuerst muss man eine Geschichte im Kopf haben. Dann soll man sich die Frage stellen „wie schreibe ich es?“ Wir haben doch Ich-Erzähler, einen auktorialen Erzähler usw. Die Geschichte ist eine Sache, die Geschichte muss gut sein, der Plot muss stimmen und einfach richtig gut sein. Es muss solch eine Geschichte sein, die man lesen will, die interessant ist, die jemanden berührt und zum anderen muss ich die Idee haben, wie ich dies alles erzähle. Es gibt tolle Geschichten, die unattraktiv erzählt werden. Es geht darum, den Leser ab den ersten Seiten an das Buch zu fesseln. Die Schreib Erfahrung hilft dabei. Je mehr man übt, desto leichter geht es. Dasselbe gilt für andere Berufe. Dank der Schreiberfahrung weiß man, was man kann und was man nicht kann. Und die Sprache wird immer besser.

Für mich ist es wichtig meinen eigenen „Raum“ zu haben. Ich möchte etwas finden, was mich glücklich macht. Dieses etwas ist die Sprache, die mich zum Lächeln bringt, wenn ich sie höre. Ich lese mir immer einzelne Sätze vor und prüfe, ob sie schön klingen.

⁷ IP: Soll man sich also das Geschriebene laut vorlesen?

BA: Ja, es hilft. Man soll sich die Mühe geben, die Geschichte mehrmals zu überarbeiten. Und ein gutes Lektorat im Verlag macht das Buch besser. Man hat z. B. eine Stelle mehrere Male überarbeitet, aber es kommt jemand von außen und sagt: „Aber hier stimmt etwas nicht. Es ist zu lang, man könnte das etwas kürzen.“ Die Ratschläge einer erfahrenen Person können die Arbeit erleichtern. Man soll also damit rechnen, dass das Geschriebene mehrmals überarbeitet wird.

⁸ IP: Ich frage Sie nach den schriftstellerischen Tipps, weil Sie ein erfolgreicher Künstler sind und weil die deutschsprachige Literatur einen äußerst guten Ruf hat. Ich habe jedoch den Eindruck, als ob man sich nur auf Deutschland konzentriert und den schweizerischen sowie den österreichischen Beitrag zur Entwicklung der Weltliteratur unterschätzt. Warum?

BA: Für mich gibt es keinen Unterschied zwischen einem österreichischen und einem deutschen Autor. Es ist dasselbe Boot. Ich schreibe in der deutschen Sprache, also ich bin ein deutschsprachiger Autor. Für mich gibt es also keinen Unterschied. Es sei denn wenn jemand Österreich spezifisch schreibt - z. B. wenn jemand einen Wiener-Kriminalroman schafft, in dem sehr die Wiener Kultur und der Wiener Ton zum Ausdruck gebracht wird, dann kann man diesen Roman als „österreichisches Buch“ bezeichnen.

⁹ IP: Ein gutes Beispiel für ein „ortsspezifisches“ Buch ist der Roman von A. Döblin mit dem Titel „Berlin-Alexanderplatz“, nicht wahr?

BA: Ja, genau. Wissen Sie, jeder Autor muss entscheiden, ob er Menschen und Landschaften, also ein bestimmtes Stück der Welt beschreiben, oder ob er Geschichten erzählen will. In meinen Büchern nimmt die Verortung keinen Einfluss auf die Handlung. Meine Geschichte spielt irgendwo und dieses Irgendwo kann Insbruck, Warschau oder ein anderer Ort sein. Am wichtigsten ist das, was passiert. Ich beschreibe nicht die soziale Welt. Ich möchte den Leser unterhalten und fesseln.

¹⁰ IP: Sie fokussieren sich auf die Persönlichkeit des Menschen, nicht wahr?

BA: Ja, das stimmt. Ich konzentriere mich auf die Emotionen. Ich bin kein Autor, der Personen, Landschaften und Orte beschreibt. Jeder hat z. B. eigenes Bild von Blum, Protagonistin des Krimis „Totenfrau“, (kto/co to?) im Kopf. Ich selbst weiß nicht, wie sie aussieht. Ich habe selbst kein Bild von ihrer Äußerlichkeit. Aber ich habe ein großes Bild von ihrem inneren Leben – was sie fühlt, wie sie liebt, wie sie leidet. Das kenne ich äußerst gut.

¹¹ IP: Für Sie ist also das Innere am wichtigsten?

BA: Für mich ja. Aber ich kenne Autoren, die über 5 Seiten beschreiben, wie eine Figur aussieht. Oder sie konzentrieren sich auf die sozialen Umstände. Das mag ich nicht. Aber jeder Autor soll das beschreiben, was ihm Freude macht. Ich kann einfach nicht, über 5 Seiten das Aussehen oder die sozialen Umstände beschreiben.

¹² IP: Identifizieren Sie sich mit Ihren Helden?

BA: Ja, ich identifiziere mich mit vielen meiner Helden. Unabhängig davon, ob sie Frauen oder Männer sind. Es spielt hier keine Rolle. Ich verleihe ihnen zahlreiche Charaktereigenschaften, oft meine eigenen. In vielen Figuren steckt also ein Teil von mir.



¹³ IP: Sie scheinen sehr selbstbewusst und entschieden zu sein. Haben Sie in Ihrem Land einen solchen, „Meister“, an dem Sie sich als Künstler ein Beispiel nehmen?

BA: Nein. Man wird immer beeinflusst von Dingen, die man mag, aber man soll seinen eigenen Weg finden, sich auszudrücken. Es wäre sinnlos, wenn beispielsweise ein Sänger genauso wie Freddie Mercury klingen möchte, denn das kann niemand. Die Stimme ist einzigartig. Man soll die eigene Stimme verbessern, an der eigenen Stimme arbeiten.

¹⁴ IP: Man muss also sich selbst entdecken?

BA: Ja. Man muss sich immer fragen, was man will und wie man das auf eine andere Art und Weise machen kann. Daniel Glattauer kann hier als gutes Beispiel dienen. Er hat einen E-Mail-Roman geschrieben. Ein Buch, das nur aus E-Mails besteht... Unvorstellbar.

¹⁵ IP: Ist es ein Risiko, neue Wege zu suchen?

BA: Ja, es ist ein Risiko, aber es lohnt sich. Ich möchte meine Leser ständig überraschen, obwohl man sagt, dass es in der Literatur schon alles gab... Trotzdem kann man einen Weg finden, die spannende Geschichte die man hat, auf eine etwas andere Art und Weise zu erzählen.

¹⁶ IP: Sie haben das Thema der Erzählweise genau besprochen und ich möchte noch das Thema der Sprache berühren. Spricht sich das österreichische Deutsch von dem, das man in Deutschland versteht?

BA: In meinen Büchern nicht. Es gibt Kollegen von mir, die verkaufen ihre Bücher in Österreich sehr sehr gut aber in Deutschland gar nicht, denn die deutschen Verlage und Leser diese Werke als allzu österreichisch betrachten. Sie enthalten zu viel Ausdrücke oder Begriffe, die nur ein Österreicher versteht. Wenn es um mich geht, so möchte ich immer deutschsprachig sein. Man kann natürlich ein Buch mit einem Glossar versehen, aber das Lesen wird dadurch mühsam.

¹⁷ IP: Haben Sie vielleicht Ideen für neue Bücher?

BA: Ja, in den nächsten zwei Jahren kommen weitere Kriminalromane, aber ich plane auch einen Liebesroman zu schreiben. Ohne Tote. Ich arbeite schon in meinem Kopf daran. Vollendet soll er aber erst 2019 sein.

¹⁸ IP: Spüren Sie Druck? Fühlen Sie sich manchmal gezwungen, etwas zu schreiben, weil der Verlag oder die Leser ein neues Buch von Ihnen erwarten?

BA: Es gibt Druck, aber es ist gut so. Der Druck ist in allen Berufen anwesend. Alle haben Abgabetermine, an die man sich halten sollte. Ein wenig Stress kann uns zur Arbeit motivieren.

¹⁹ IP: War es für Sie schwierig, das Schreiben mit dem Privat- und Berufsleben zu verbinden? Sie haben doch noch bis vor kurzem als Fotograf gearbeitet.

BA: Nein. Ich habe einfach sehr intensiv gelebt. Aber ich musste schreiben. Ich fühle das Bedürfnis, etwas zu schaffen.

²⁰ IP: Hat Sie etwas in Ihrem neuen schriftstellerischen Leben überrascht?

BA: Ich habe zu viel Lebenserfahrung, um von etwas überrascht zu sein.

IP: Sie scheinen mit ihrer Existenz als Schriftsteller zufrieden zu sein...

BA: Ich bin sehr glücklich. Ich bin einfach glücklich. Alles ist schön.

IP: Vielen Dank für das Gespräch!

BA: Danke schön!

⁰ zum ersten Mal | po raz pierwszy

¹ in welcher Hinsicht | pod jakim względem
sich von etw. (ill) unterscheiden | różnić się od czegoś

entdecken | odkrywać
spannend | ciekawy, zajmujący
in etw. (ill) eintauchen | zanurzać się w coś

fremd | obcy
jdm. beobachten | obserwować kogoś
die Landschaft | krajobraz

sich kleiden | ubierać się
sich verhalten | zachowywać się
instande sein | być w stanie

etw. benennen | nazywać coś
jdm. einfallen | przychodzić komuś na myśl
die Gegend | okolica

ein leidenschaftlicher Beobachter | namiętny obserwator
das genaue Hinssehen | dokładne wpatrywanie się

etw. vermischen | wymieszać coś
der Streit [ˈtraɪt] | kłótnia
die Straßenschule | tramwaj

der Gesprächspartner | rozmówca
weinen | płakać
die Wirklichkeit | rzeczywistość

das Ding, -e | rzecz
das Gespräch [ɡəˈʃprɛːç] | rozmowa
sich mit jdm. unterhalten | rozmawiać z kimś

jdm. zuhören | przysłuchiwać się komuś
² über etw. (ill) verfügen | dysponować czymś
von Kindesbeinen an | od małego, od dziecka

die Vorstellungskraft | wyobraźnia
die Fähigkeit | umiejętność
im Laufe der Zeit | z biegiem czasu

etw. entwickeln | rozwijać
die Leidenschaft | pasja
erzählen | opowiadać

erlauben | dozwolony
die Grundschule | szkoła podstawowa
jdm. Freude bereiten | sprawiać komuś przyjemność

sich austoben | wyszczać się
ehrer nicht | raczej nie
etw. erlernen | nauczyć się czegoś

die Flucht [ˈflʊxt] | uciezka
in den meisten Fällen | w większości przypadków
negativ besetzt | tu: negatywnie zabarwiony

in einem kleinen Dorf aufwachsen | dorastać w małej wiosce
² von etw. (ill) träumen | marzyć o czymś

sich der Schriftstellerei widmen | poświęcić się pisarstwu
den Versuch unternehmen | podejmować próbę

aller Anfang ist schwer | każdy początek jest trudny
erleichtern | ułatwiać
sich etw. überlegen | przemyśleć sobie coś

sich spielen | rozgrywać się
einer Sache viel Beachtung schenken | poświęcać jakiejś rzeczy dużo uwagi
sozusagen | niejako, że tak powiem

etw. bauen | budować coś
verlaufen | przebiegać
anderenfalls | w przeciwnym razie

die Hälfte [ˈhɛlftə] | połowa
stecken | ugrząźć
in Verzweiflung geraten | popadać w rozpacz

der Anfänger, -en [ˈʌnfɛŋɐ] | początkujący
die Gefahr, -en | niebezpieczeństwo
nämlich [ˈnɛːmlɪç] | bowiem

es ist schade | szkoda
etw. in den Papierkorb werfen | wyrzucać coś do kosza na papieri

etw. weglassen | rezygnować z czegoś
alles von vorn beginnen | zaczynać wszystko od nowa

das Vorgehen | postępowanie
eine Art Überlegung | rodzaj zastanowienia się, rozważań

² etw. von etw. (ill) halten | sądzić coś o czymś
etw. durchführen | przeprowadzać coś

sich die Frage stellen | stawiać sobie pytanie
der Ich-Erzähler | narrator w pierwszej osobie
der auktoriale Erzähler | narracja auktorialna

usw. (und so weiter) | i tak dalej (itd.)
die Sache, -n | rzecz
der Plot | fabuła, akcja

stimmen | zgadzać się
jdn. berühren | poruszać kogoś (wewnętrznie)
jdm. an etw. (ill) fesseln | zafascynować kogoś

etw. zuziehen | ciągnąć
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś
etw. an etw. (ill) ziehen | przyciągać kogoś

etw